© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die November-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 1. November 1880, Abends 7½ Uhr, im Sitzungslocal, Unter den Linden 13.

Anwesend die Herren: Walter, Grunack, Cabanis, Schalow, Reichenow, Thiele, Krüger-Velthusen, Mützel, Jahrmargt, Koch und Müller.

Als Gäste die Herren: Oberförster v. Riesenthal, Oberförster Kessler, stud. phil. Hartlaub, Spiess, Lindemann, Hauer und Nauwerk, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer: Herr Schalow.

Herr Cabanis eröffnet die Sitzung. Wiederum — innerhalb eines Monats zum zweiten Male — hat die Ornithologische Gesellschaft einen Verlust zu beklagen, der sie vor Kurzem betroffen. Am 2. October starb in Prag, fern von der Heimath, der fürstlich Schwarzburg-Sondershausen'sche Kammerherr, Herr Otto Leopold v. Krieger, in seinem 71. Lebensjahre. Jm Jahre 1810 geboren, widmete er sich von Jugend auf ornithologischen Liebhabereien und besuchte zum Zwecke naturwissenschaftlicher Beobachtungen die verschiedensten Theile Deutschlands und der Schweiz. Als praktischer, vielerfahrener Jäger hat er mit besonderer Vorliebe und grösster Aufmerksamkeit die Naturgeschichte der deutschen Raubthiere, speciell der Raubvögel, studirt. Nicht nur im Kreise unserer Gesellschaft, der der Verstorbene seit dem Jahre 1868 angehörte, sondern weit über dieselbe hinaus, hat er sich durch literarische Arbeiten, insbesondere als Jagdschriftsteller, bekannt gemacht. Ein grösseres Werk von ihm: „Die hohe und niedere Jagd" erschien im Jahre 1878. Mehrere kleine Aufsätze v. Krieger's befinden sich in den letzten Jahrgängen des Ornithologischen Centralblattes und im Journal für Ornithologie.

Warme Worte der Anerkennung und der Erinnerung ruft der Vorsitzende dem dahingeschiedenen Mitgliede nach. Die Anwesenden ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Herr Schalow verliest den Bericht über die Sitzung im October, der in der mitgetheilten Fassung angenommen und zur Veröffentlichung im Journal bestimmt wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Cabanis legt eine Anzahl von Exemplaren vor, welche der bekannte Afrikareisende Schütt in Angola gesammelt hat, und die sich jetzt im Besitz des Kgl. zoologischen Museums hierselbst befinden. Drei derselben sind von dem Vorsitzenden als neu erkannt worden. Herr Cabanis charakterisirt dieselben eingehend und bespricht die Beziehungen dieser Formen zu nahe verwandten Arten. Die Diagnosen der neuen Species, welche bereits im Ornithologischen Centralblatte No. 22 vom 15. Nov. 1880 p. 174 kurz mitgetheilt worden sind, lauten wie folgt:

Trichophorus flavigula Cab. n. sp.

Dem *T. flavicollis* (Sw.) Hartl. in Grösse und Färbung äusserst ähnlich und als die demselben nächstverwandte Art zu betrachten. Hauptunterschied ist das äusserst helle und matte Gelb der Kehle, welches bei *flavicollis* viel lebhafter, intensiver ist und sich weiter über den Vorderhals herabzieht. Die Oberseite ist nicht bräunlich, sondern olivengrün angeflogen und die Unterseite ist matter, heller gefärbt, mit weisser Bauchmitte und hellen, nicht braunen Unterschwanzdecken. Hab. Angola.

Trichophorus flaveolus Cab. n. sp.

Grössere Abart des *T. tricolor* Cass. *icterinus* Temm. Von dieser in der Färbung hauptsächlich durch ein matteres, helleres Gelb der Unterseite und durch auffallend grössere Körperverhältnisse unterschieden. Der rothbraune Schwanz ist heller und die Ränder der Schwingen sind nicht so grün, sondern mehr röthlich braun angeflogen. Flügel beim ♂ 9 Cm., beim ♀ 8,75 Cm. Angola.

Der Vortragende bemerkt, dass er die intimen Beziehungen der neuen Art zu tricolor Cass. fast übersehen hätte, da er ursprünglich seinen Vogel nicht unter den Arten von *Trichophorus* sondern bei *Phyllostrephus* gesucht hatte. Beide Arten dürften vielleicht im Systeme füglicher als *Phyllostrephus flaveolus* Cab. und *tricolor* (Cass.) stehen.

Andropadus gracilis Cab. n. sp.

In der Schnabelform einzig mit *A. gracilirostris* Strickl. übereinztimmend, aber viel kleiner als diese Art. Auch hat *gracilirostris* weissliche Kehle und rostgelbliche Ränder der unteren Flügeldecken. In der Färbung stimmt *gracilis* mit *A. virens* Cass. überein, aber die Kehle bis zur Brust und ebenso, aber

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dunkler, der Oberkopf sind ins Graue ziehend. Länge des Flügels 7 bis 7,50, des Schwanzes 7 Cm. — Angola.

Ein zweites Exemplar dieser neuen Art wurde von Dr. Reichenow, wie auch *A. gracilirostris*, an der Goldküste bei Aburi im September 1872 gesammelt.

Herr Schalow theilt einige wenige Notizen aus einem Briefe unseres in Ost-Afrika weilenden Mitgliedes, des Herrn Dr. R. Böhm d. d. Merumi, 30. August 1880, mit. Eingehendere ornithologische Berichte werden wir erst dann von dem Reisenden erwarten können, wenn derselbe den Taganykasee erreicht und die Errichtung der geplanten deutschen Station vollendet sein wird.

Der Vortragende legt ferner eine ihm vor Beginn der Sitzung zugegangene Veröffentlichung Leonh. Stejneger's in Bergen vor: Er *Lanius excubitor* L. og *Lanius major* Pall. distincte eller ei? (Archiv for Math. og Naturvidenskab. 1880, V, 3. H., p. 274—281).

Es sind bekanntlich über die Artselbstständigkeit des Pallas'schen *Lanius major* eine ganze Reihe von Arbeiten in Norwegen und Dänemark veröffentlicht worden, von denen ein Theil für, ein anderer Theil gegen die Art eingetreten ist. Hauptsächlich sind es Collett in Christiania, Reinhardt in Copenhagen und Stejneger in Bergen, die sich an der Debatte betheiligt haben. Leider sind die Untersuchungen der genannten Ornithologen in Sprachen veröffentlicht, die uns Deutschen gewöhnlich fremd zu sein pflegen, so dass man in unseren interessirten Kreisen die Publicationen nicht so verfolgen konnte, als es im Interesse des Gegenstandes wünschenswerth erschienen wäre. Auch die vorliegende Arbeit Stejneger's ist in norwegischer Sprache veröffentlicht. Einige Bemerkungen über dieselbe sowie über die gesammten, den Gegenstand behandelnden Arbeiten theilte der Verfasser Herrn Schalow in einem Briefe mit, der hier im Auszuge wiedergegeben ist.

Die brieflichen Mittheilungen des Herrn Stejneger lauten: „Wie Sie wissen, zeigte ich vor zwei Jahren an, dass *Lanius major* Pall. auch in Norwegen vorkäme, bei welcher Gelegenheit ich auch die Vermuthung aussprach, dass sich die Art als Brutvogel herausstellen werde. Zugleich gab ich eine Uebersicht der grauen Würger mit Beschreibungen von *L. major*, *excubitor*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und *Homeyeri.* Es war dies in meiner Arbeit: Underslaegten *Lanius* etc.

„In einem Aufsatz betitelt: Remarkninger til L. Stejneger's Afhandling etc. versuchte Collett die Selbstständigkeit des *L. major* Pall. als Art zweifelhaft zu machen. Er gab kürzlich an, dass er „Mittelformen", die einen deutlichen „Uebergang" bilden, habe und erklärte, dass die meisten deutschen Forscher entweder negiren oder über dieselbe wegen Mangel an Material nicht urtheilen wollen.

„In meiner Antwort „Fremdeles om Underslaegten *Lanius* og dens norske Arter" hielt ich meine Ansicht aufrecht, forderte Herrn Collett auf, genaue Beschreibungen zu geben und citirte die mir bekannten Aussagen von Herrn Prof. Cabanis und von Ihnen.

„Herr Collett gab hierauf wiederum eine Antwort, welche auch Abbildungen der ersten Feder der Secundärschwingen enthält, darunter auch von einem Exemplar (fig. 3), von dem er meint, es sei eine „Mittelform" zwischen beiden Arten. Von den deutschen Forschern, sagt Collett, dass Cabanis und Schalow den Vorbehalt, dass sie zu einer sicheren Ueberzeugung nicht gekommen sind, „fahren zu lassen suchen."

„Die heute übersandte Arbeit enthält meine letzte Antwort in dieser Angelegenheit. Figur 3 in Collett's Abhandlung habe ich als Bastard angesehen und behauptet, dass *L. major* Pall. in Norwegen durch das nördliche Russland und Finnland eingewandert, während *L. excubitor* L. sich von Süden her ausgebreitet habe und dass die Mittelformen da entstehen, wo die Grenzen der Verbreitungszonen sich berühren.

„Von Collett's „Mittelform" wurden nur die Flügel und der Schwanz beschrieben, dagegen nichts über das Alter des Individuums gesagt. Nachdem meine letzte Arbeit gedruckt war, habe ich das Exemplar selbst gesehen. Es war ein junger Vogel mit quergestreifter Unterseite und bräunlich gerandeten Flügeldeckfedern, also höchstwahrscheinlich nur ein Junger von *L. excubitor* und kein Bastard, wie ich früher annahm." —

Herr Schalow theilt ausserdem mit, dass Herr Stejneger z. Z. mit einer Monographie der Gattung *Cygnus* beschäftigt sei und bittet die Anwesenden, eventuelles Material dem Verfasser nicht vorenthalten zu wollen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Reichenow sprach in einem längeren Vortrage über das System der Papageien, indem er ein Referat der Arbeit gab, welche im Laufe des Jahres 1881 in diesem Journal erscheinen wird.

Der Vorsitzende legt das Einladungsschreiben vor, welches von Seiten des Localcomités zur Enthüllung des Denkmals für Johann Friedrich Naumann in Cöthen am 6. Novbr. 1880 an die Gesellschaft übersandt worden ist und fordert die anwesenden Mitglieder auf, sich an dieser Feier zu betheiligen, da Veranstaltungen zur Vertretung der Gesellschaft getroffen seien.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die December-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 6. Decbr. 1880, Abends 7½ Uhr, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Golz, Reichenow, Schalow, Grunack, Thiele, Lehmann, Jahrmargt, Krüger-Velthusen, Müller und Bolle.

Als Gäste die Herren: Nauwerk, Leibnitz, Spiess, v. Riesenthal (Berlin), Bredenschey (Riga).

Vorsitzender: Herr Golz. Schriftführer: Herr Schalow.

Nach Verlesung des letzten Sitzungsberichtes, spricht Herr Cabanis über *Conurus pavua* und nächstverwandte Arten (*propinquus* und *euops*) im Hinblick auf eine wahrscheinlich neue Art von der kleinen Insel Mona bei Portorico, für welche er den Namen *Conurus Gundlachi* in Vorschlag bringt. Es ist dies der von Gundlach im Journal f. Ornithologie 1878, p. 184 als „*C. euops?*“ aufgeführte Vogel. Vom cubanischen *C. euops* unterscheidet sich *C. Gundlachi* durch den fast 3 cm. längeren Flügel und durch die Ausdehnung der rothen Färbung der unteren Flügeldecken auch auf die unterste Reihe den grossen Flügeldecken, welche bei *C. euops* gelblich olivengrün gefärbt sind, wie dies bei den meisten *Conurus*-Arten der Fall ist. Zur Begründung dieser neuen Art liegen bis jetzt nur 2 Flügel vor, welche Dr. Gundlach zur Feststellung einsandte. Jedenfalls ist es eine vicariirende Form des *C. euops* und zwar, wie aus den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Maassen der Flügel sich ergiebt, eine grössere Art. Dass der aus der rothen Färbung sämmtlicher Unterflügeldecken sich ergebende Unterschied constant ist, geht schon jetzt daraus hervor, dass die beiden vorliegenden Flügel linke Flügel sind, also von 2 Individuen herstammen und dass beide vollständig gleich gefärbt sind. Der Vorsitzende spricht die Hoffnung aus, dass es dem rastlosen Eifer des Dr. Gundlach gelingen werde, diese sicherlich gute, aber bisher nur fragmentarisch bekannte Art, weiterhin aufzuklären.

Herr Cabanis legt ferner eine Reihe neu eingegangener Veröffentlichungen vor und referirt über dieselben. Von besonderem Interesse sind die Arbeiten:

R. Schröder, Pterographische Untersuchungen (Halle 1880), die sich speciell mit einem Gegenstand beschäftigen, auf welchen die früher veröffentlichten plerylographischen Arbeiten Nitzsch's, Burmeister's und Holland's weniger oder gar kein Gewicht gelegt haben. Die vorliegende Arbeit hat nämlich den Zweck, die Struktur der Vogelfedern von dem Gesichtspunkt zu untersuchen, die Mittel zu erkennen und darzulegen, durch welche der Zusammenhang der einzelnen Aeste zu einer Fahne bewerkstelligt wird. Diese Art des innigen Zusammenhanges, welcher zwischen den einzelnen Aesten einer Federfahne stattfindet, ist ein bisher wenig untersuchter Punkt, der sich für das Flugvermögen der Vögel von der allergrössten Wichtigkeit erweist.

Ph. de Rougemont: Note sur le merle du Labrador, *Turdus Labradorus* Gm., in: Bull. de la Soc. des sc. mat. de Neûchatel T. XII, No. 1. p. 97. Eine kleine Arbeit, welche über das anscheinende Vorkommen dieser nordamerikanischen Art (welche im System als *Scolecophagus niger* (Gm.) geführt wird), bei Hammerfest berichtet.

O. von Riesenthal: „Das Waidwerk", Handbuch der Naturgeschichte, Jagd und Hege aller in Mitteleuropa jagdbaren Thiere (Berlin, Wiegand, Hempel und Parey 1881). Dem von Herrn Cabanis gegebenen Referate über dieses Werk fügt der in der Sitzung anwesende Verfasser, Herr von Riesenthal, noch einige Worte hinsichtlich des Planes und Zweckes des Werkes hinzu.

Aus der Reihe der von Herrn Schalow vorgelegten Publicationen nennen wir das Werk Fred A. Obers: Camps in the

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Caribees (Boston 1880, 2. Aufl.), welches im Centralblatt eingehend behandelt werden wird, sowie ferner, neben einer Anzahl kleinerer Veröffentlichungen, A. Müller's: „Zur Naturgeschichte der *Cisticola schönicola* Bp.“ in: Offenb. Verein für Naturkunde, 19. und 20. Jahresb. 1880.

Herr Reichenow legt den von Herrn Dr. Fischer in Zanzibar als neu beschriebenen *Corythaix Reichenowi*, dessen Diagnose bereits im Centralblatte (Jahrg. 1880 p. 174) veröffentlicht worden ist, vor und erläutert die Verwandtschaft dieser Art zu der nahe stehenden Form *Corythaix Livingstoni* Gr.

Herr Reichenow spricht ferner über fünf Arten von *Pionias*, welche wenig gekannt sind und bis auf die Gegenwart auch in wissenschaftlichen Sammlungen theilweise verwechselt wurden.

Es sind: *Pionias menstruus* L., *sordidus* L., *corallinus* Bp., *flavirostris* Spix und *Maximiliani* Kuhl.. Der häufigste der genannten Arten ist *Pionias menstruus* mit blauem Kopf und Hals und schwärzlichem, an der Basis des Oberschnabels aber rothem Schnabel. Von ihm unterscheidet sich *P. flavirostris* dadurch, dass die Federn des Kopfes grün sind mit blauem Rande und hierdurch schuppenartig erscheinen, dass auch die Ohrgegend von gleichgefärbten Federn bedeckt wird, und dass nur der Vorderhals blau ist wie bei den vorgenannten. Hingegen ist die Zügelgegend schwärzlich und der Schnabel wachsgelb gefärbt. Die dritte Art, der Maximilianspapagei, ist kleiner als die vorgenannten, hat blauen Kopf und Hals wie der erste, aber hellrothe Stirnbinde und gelben Schnabel. Dieser Vogel ist nach dem Vorgange von Finsch in neuerer Zeit immer für den jungen Vogel von dem gelbschnäbligen Kurzschwanzpapagei gehalten. Auch Dr. Sclater hat bei einer neueren Revision der *Pionias*-Arten (Rowleys Ornith. Misc. III. pt. IX. p. 5) diesen Irrthum nicht berichtigt. Der Vogel ist aber unzweifelhaft artlich zu unterscheiden. Ihm kommt auch der Name *Maximiliani* zu, denn Kuhl erwähnt der rothen Stirnbinde ausdrücklich: „fronte rubella (interdum brunnescente).“ Von Wagler ist dagegen (1832 Mon. Ps. p. 603) der Name *Maximiliani* fälschlich auf die grössere Art bezogen und hierdurch besonders die Verwirrung entstanden. Die vierte und fünfte Art sind durch einen rothen Schnabel ausgezeichnet. Bei *P. corallinus* ist dieser vollständig roth, bei *P. sordidus* aber der Oberschnabel an der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Basis schwärzlich, hierauf gelblich und erst an der Spitze und dem Schnabelrande roth. Bei ersterem ist auch der Körper wie die Flügel einfarbig dunkel grün und auf dem Kropfe ein breites blaues Schild, während *P. sordidus* den Körper und die Flügel unreiner grün, grau olivenfarbenen Anflug und nur schwachen blaugrünen Anflug auf der Kehle zeigt.

Herr Reichenow legt schliesslich Exemplare der Schama, *Copsychus macrurus*, von dem sich zwei lebende Individuen auf der letzten Ausstellung des Deutschen Vereins für Vogelzucht und Acclimatisation („Aegintha") befanden, vor und spricht auf Grund der Mittheilungen indischer Forscher über das Gefangenleben dieses bisher in Europa noch nicht lebend gehaltenen Vogels. Die Mittheilungen des Herrn Reichenow werden im Ornithologischen Centralblatte veröffentlicht werden.

Golz. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 10. Januar 1881, Abends 7½ Uhr, im interimistischen Sitzungslokale, Hôtel Happoldt, Grünstr. 1.

Anwesend die Herren: Cabanis, Walter, Thiele, Sy, Schalow, Reichenow, Grunack, Krüger-Velthusen, Lehmann, Müller und Nauwerk.

Als Gäste die Herren: Oberförster Kessler, v. Riesenthal, und Spiess.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer: Herr Schalow.

Nach Verlesung des Berichtes über die Dezember-Sitzung referirt Herr Schalow über die neu eingegangenen Publicationen. Er berichtet vornehmlich über die von Herrn Reichenow und dem Referenten bearbeitete ornithologische Abtheilung in dem von der Zoologischen Station in Neapel herausgegebenen Zoolog. Jahresberichte für das Jahr 1879 und weist auf eine kurze Selbstkritik dieser Arbeit im Ornith. Centralbl. hin.

Herr Oberförster Kessler (als Gast) spricht über ornithologische Beobachtungen, die er während eines beinahe zweijährigen Aufenthaltes im Kaukasus zu machen Gelegenheit hatte. Der Vortragende schildert in einer Reihe von Darstellungen aus dem armenischen Hochlande, vom Gotkschaisee und aus der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Steppe die Vegetationsverhältnisse dieser Gebiete und giebt eine Anzahl biologischer Notizen über die von ihm beobachteten Arten. Diese Mittheilungen beziehen sich fast durchgehend auf die gewöhnlicheren Vogelformen, auf deren Verbreitung innerhalb gewisser Districte, auf deren relative Häufigkeit und dergleichen mehr. In eingehenden Excursen wird die Jagd der Steinhühner und Frankoline mittelst abgerichteter Baizfalken (meist die beiden *Astur* - Arten) geschildert. Den Schluss des Vortrages bilden eine Reihe von Mittheilungen und Beobachtungen des bekannten russischen Kronförsters Mlokosiewicz über die Verbreitung und Lebensweise des Kaukasischen Birkhuhns, *Tetrao Mlokosiewiczii* Tacz., sowie des *Francolinus vulgaris*.

Herr A. Müller legt eine Suite der *Cyanecula*-Arten vor und bespricht in einem längeren Vortrage die verschiedenen Formen *C. suecica*, *Wolffii*, *leucocyana* und *orientalis*. Eingehend wird die Verfärbung dieser Formen, die geographische Verbreitung derselben erörtert und eine kritische Uebersicht der wichtigsten Arbeiten über diese Gruppe gegeben. Der Vortrag wird im Journal für Ornithologie veröffentlicht werden.

Schluss der Sitzung.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Jahrg. 1880, Seite 431 u. 432.)

1625. Dr. Richard Schroeder, Pterographische Untersuchungen. Dissertatio inauguralis zoologica. Halis Saxonum 1880. — Vom Verfasser.

1626. Ludwig Holtz. Um und durch Spanien. Reiseskizzen gesammelt auf einer im Jahre 1879 nach Spanien ausgeführten ornithologischen Reise. Wien, Pest, Leipzig. A. Hartleben's Verlag. — Vom Verfasser.

1627. The Ibis. A Quarterly Journal of Ornithology. Edited by O. Salvin und P. L. Sclater. Fourth Series. Vol. V, No. 17, January 1881. — Von der British Ornithologist's Union.

1628. R. B. Sharpe. On the Collections of Birds made by

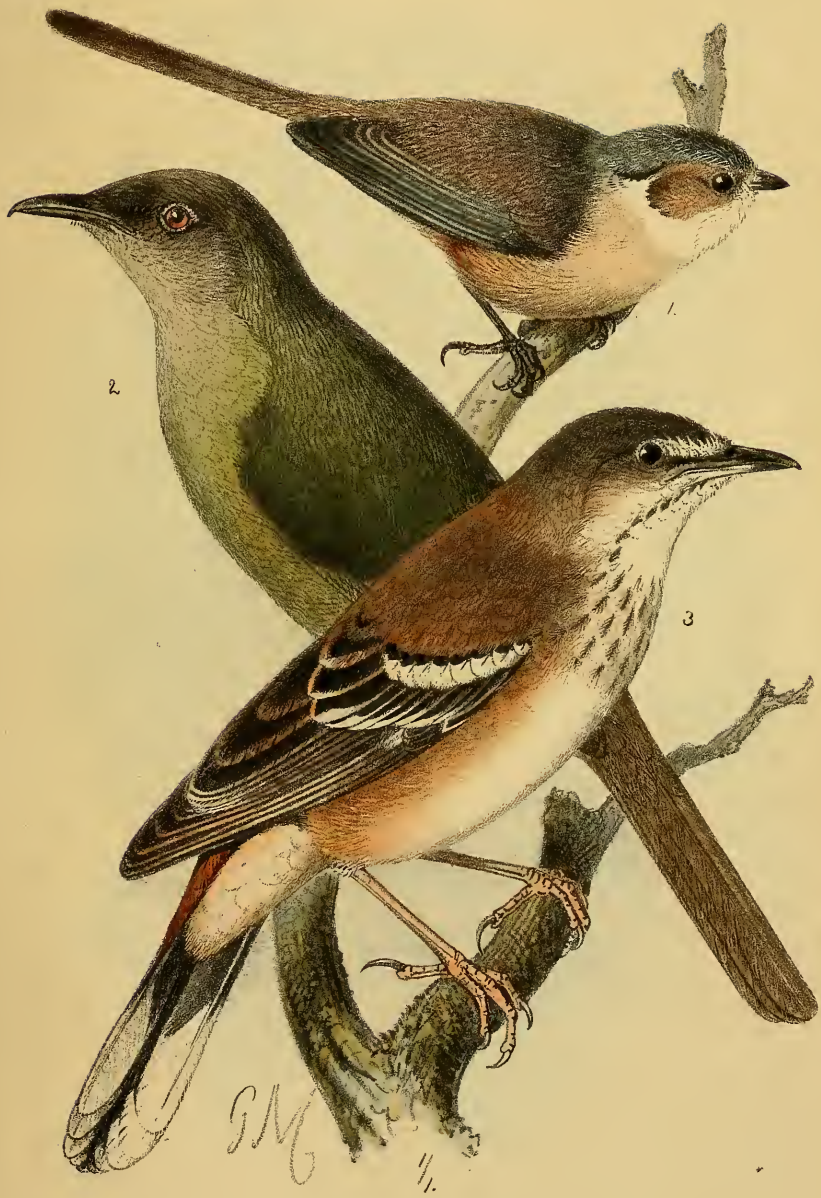
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Trichophorus flavigula Cab. 2/3 — Ei von Menura Victoriae.

Gez. und lith. v. G. Mützel. Kunstanstalt v. C. Böhm, Berlin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



1 Psaltrites helviventris Cab. 2. Andropadus gracilis Cab.
3. Thamnobia munda Cab

Gez. u. lith. v. G. Mützel

Kunstanstalt v. C. Bohm, Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 29_1881

Autor(en)/Author(s): Schalow Herman, Cabanis Jean Louis, Golz Heinrich Wilhelm Theodor

Artikel/Article: Bericht über die November-Sitzung. Bericht über die December-Sitzung. Bericht über die Januar-Sitzung. 103-111